

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„gesamten Bataillone meiner Residenzstadt haben selbst im Auslande gefochten. Die Geschichte wird „diese hohen Züge von Patriotismus verewigen. Nicht allen von euch, die ihr als Landwehrmänner „tapfer gefochten habt, kann Ich mehr Meine Zufriedenheit und Erkenntlichkeit bezeigen, da einige „Bataillone durch die mit dem Frieden verbundenen Länderabtretungen Bestandteile der österreichischen Monarchie zu sein aufgehört haben.

„Das Bewußtsein, ihre Pflicht, so lange sie Glieder des Staates waren, getreulich erfüllt zu „haben, wird sie lohnen, und was sie für den Staat getan haben, bleibt Meinem Herzen tief eingepägt.“
Franz.“

1813 wurden in jedem Werbebezirke zwei Landwehrbataillone formiert.

Das Mühl-, Inn- und Hausruckviertel gehörten zum Werbebezirk des Infanterieregiments Nr. 14, das Traunviertel zu dem des Infanterieregiments Nr. 59.

Im Verbande dieser Regimenter nahmen die Landwehrbataillone an den Kriegereignissen 1813 bis 1815 ehrenvollen Anteil und 1848/49 abgetrennt von ihren Regimentern.

1852 wurde das Institut der Landwehr ganz aufgehoben.

1868 als eigene Institution, getrennt vom stehenden Heere, wieder ins Leben gerufen.

1869 entstand das oberösterreichische Landwehrbataillon Linz Nr. 6, das oberösterreichische Landwehrbataillon Wels Nr. 7 und das Salzburger Landwehrbataillon Salzburg Nr. 8.

1870 erhielten sie die Benennung „Schützenbataillone“, 1875 die Benennung „Landwehrschützenbataillone“ und 1889 wieder die Benennung „Landwehrbataillone“.

Die Landwehrbataillone Linz Nr. 6, Wels Nr. 7 und Salzburg Nr. 8 bildeten das oberösterreichisch-salzburgische Landwehrinfanterieregiment Nr. 2, bei administrativer Selbständigkeit der Bataillone.

1894 wurden die Bataillone auch administrativ dem Regimentskommando unterstellt und erhielten die Landwehrbataillone Linz Nr. 6 die Bezeichnung 1. Bataillon, Wels Nr. 7 die Bezeichnung 2. Bataillon und Salzburg Nr. 8 die Bezeichnung 3. Bataillon des k. k. Landwehrinfanterieregiments Linz Nr. 2. Es wurde das Landwehrergänzungsbezirkskommando Linz und der Ersatzbataillonskader aufgestellt.



Die erste Maschinengewehrabteilung, Kommandant Oberleutnant Klemens Klenert, neben ihm mit Offizierskappe Oberleutnant Julius Huber aus Steyr, der in der Schlacht bei Lemberg als Hauptmann des Landwehrinfanterieregiments Kolomea Nr. 36 nächst Bolszowce am 30. August 1914 fiel.